



Sitzung vom

27. April 2021

Mitgeteilt den

30. April 2021

Protokoll Nr.

365/2021

Anfrage Tomaschett (Breil)

betreffend Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Graubünden und der
Pro Natura Graubünden

Antwort der Regierung

Gemäss Art. 18a und 18b des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451) müssen die Kantone für den Schutz und den Unterhalt der Biotope von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung sorgen. Schutz und Unterhalt sollen dabei nach Massgabe von Art. 18c Abs. 1 NHG wenn möglich über Vereinbarungen mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern erreicht werden. Diese haben dabei laut Art. 18c Abs. 2 NHG Anspruch auf angemessene Abgeltung bzw. Beiträge. Die Voraussetzungen für die Gewährung von Beiträgen sind in Art. 37 und 40 des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Graubünden (Kantonales Natur- und Heimatschutzgesetz, KNHG; BR 496.000) geregelt. Deren Höhe richtet sich gemäss Art. 37 Abs. 2 KNHG nach dem Anteil des Bundes, der Bedeutung des Objekts sowie der Wirksamkeit der Massnahmen. Bund und Kantone legen ihrerseits die finanziellen Leistungen des Bundes und die zu erbringenden Leistungen im Kanton in einer mehrjährigen Programmvereinbarung fest.

Die Pro Natura Graubünden (nachfolgend PNG) sorgt als Grundeigentümerin oder Dienstbarkeitsberechtigte auf einer Fläche von rund 5590 ha im Kanton Graubünden für die Erhaltung der Landschaft und Natur. Davon liegen 267 ha in Naturschutzgebieten, 2440 ha in Naturwaldreservaten, 509 ha in Moorlandschaften und 2375 ha in Landschaftsschutzgebieten, rund 152 ha in der landwirtschaftlichen Nutzfläche und 157 ha im Sömmerungsgebiet. Der Kanton fasst die Beitragsgesuche der PNG für die Pflege ihrer rund 90 Schutzgebiete jeweils in einem Sammelbeschluss zusammen und hält die Subventionshöhe sowie die hierfür zu erbringenden Leistungen neuerdings in einer vierjährigen Leistungsvereinbarung fest.

Zu Frage 1: Nein. Aufgrund der spezialgesetzlichen Vorgaben der eidg. Natur- und Heimatschutzgesetzgebung sind die Beitragsleistungen grundsätzlich an die gesuchstellenden Grundeigentümer oder Bewirtschafter auszurichten. Die Ausrichtung dieser Beiträge an einen Beitragsberechtigten ist kein vom Submissionsrecht erfasster Tatbestand. Dagegen kann der Vorgang auf Seiten des Subventionsempfängers je nach Beitragshöhe zu einer Unterstellung unter das kantonale Submissionsgesetz (SubG; BR 803.300) führen.

Der Kanton kann seinerseits die entsprechenden Pflegeleistungen nur dann einem Dritten übertragen, wenn der Grundeigentümer oder Bewirtschafter die für das Erreichen der Schutzziele erforderliche Nutzung unterlässt (Ersatzvornahme nach Art. 18c Abs. 3 NHG). Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Zu Frage 2: Nein, die Beitragsleistungen wurden gemäss den NHG-Vorgaben direkt der Gesuchstellerin ausgerichtet. Diese holte ihrerseits für Pflegeleistungen durch Dritte bei einzelnen Schutzgebieten Konkurrenzofferten ein, obwohl die hierbei erreichten Schwellenwerte kein wettbewerbliches Verfahren verlangten.

Das Amt für Natur und Umwelt (ANU) prüft bei allen Beitragsgesuchen, mit welchen Ansätzen kalkuliert wird. Bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit stützt sich das ANU auf die Empfehlungen der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren sowie auf die einschlägigen Grundlagen der Agroscope oder des Maschinenrings. Die PNG hat im Jahr 2020 Arbeiten in 265 ha (ohne Waldreservate) über die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton abgerechnet. Das löste einen Beitrag von rund 273 000 Franken aus, finanziert je zur Hälfte von Bund und Kanton. Dies ergibt einen Beitrag von rund 1030 Franken pro ha, was deutlich unter den landwirtschaftlichen Biodiversitätsbeiträgen nach Art. 55–62 der Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (Direktzahlungsverordnung, DZV; SR 910.13) liegt.

Zu Frage 3: Aus der Detailabrechnung 2020 der PNG, welche die Basis für die Auszahlung der Jahrest ranche 2020 bildete, geht hervor, dass 96 Prozent des Gesamtbeitrags für Aufträge an Ökobüros und Landschaftspflegefirmen, an einzelne kommunale Forst- und Werkdienste, Baufirmen sowie einzelne Landwirte in speziellen Arbeitseinsätzen in Feuchtgebieten ausbezahlt wurden. Lediglich vier Prozent wurden für die Projektleitung und -administration in Rechnung gestellt. Mit den Auszahlungsbedingungen und dem Controlling im ANU können Doppelfinanzierungen oder die Zweckentfremdung von Beiträgen ausgeschlossen werden.

Zu Frage 4: Ja. Mehrjährige Leistungsvereinbarungen treten aus verfahrensökonomischen Gründen üblicherweise rückwirkend auf den Beginn des Jahrs der Gesuchseingabe in Kraft.

Zu Frage 5: Die politische Ausrichtung der Gesuchstellenden darf aufgrund der rechtsstaatlichen Prinzipien grundsätzlich nicht Entscheidungsgrundlage für die Ausrichtung von Beiträgen sein, auch wenn es teilweise zu Interessenskollisionen kommen kann. Beiträge werden dem Gesuchsteller nur an die anrechenbaren Kosten zugesichert und nach Prüfung der Arbeiten an diesen ausbezahlt. Die Kontrollen zeigen, dass die PNG in der Vergangenheit die Beiträge stets korrekt eingesetzt und die Pflegeleistungen professionell erbracht hat.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

i.V. lic. iur. W. Frizzoni

Anfrage Tomaschett (Breil) betreffend Leistungsvereinbarung zwischen Kanton Graubünden und Pro Natura Graubünden

Für die Jahre 2020-2024 genehmigte die Regierung gemäss Regierungsmitteilung vom 10. Dezember 2020 eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Pro Natura Graubünden. Die Vereinbarung soll mit einem jährlichen Kantonsbeitrag von Fr. 800'000 und einem Bundesbeitrag in gleicher Höhe die Schutzgebietspflege regeln bzw. abgelten.

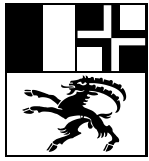
Pro Natura Graubünden schützt jährlich rund 120 Hektaren Biotopfläche, wovon gut die Hälfte von nationaler Bedeutung ist. Die Naturschutzorganisation Pro Natura Graubünden ist aber auch dafür bekannt, dass sie sich zu fast allen Entwicklungsprojekten ausserhalb der Bauzone kritisch oder negativ äussert und damit versucht, diese zu verhindern, zu verzögern und zu verteuern. Projekte und Infrastrukturen, welche grösstenteils für das Überleben im Berggebiet Grundvoraussetzung sind, werden dadurch immer wieder ausgebremst. Öffentliche Gelder der Wirtschaftsentwicklung verfehlen ihre Wirkung, da der exzessive Umgang mit dem Verbandsbeschwerderecht von Pro Natura und weiteren NGOs die Entwicklungsprojekte gezielt verteuert oder zu Fall bringt.

Die Regierung wird gebeten, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Wurde die Leistungsvereinbarung im Umfang von gesamthaft Fr. 1,6 Millionen gemäss Submissionsgesetz öffentlich ausgeschrieben? Wenn nein, wieso nicht?
2. Wurden «Konkurrenzofferten» eingeholt oder Vergleiche mit anderen Leistungen (z. B. Stundenansätze) hinzugezogen, welche eine Beurteilung des Preis-Leistungs-Verhältnisses rechtfertigen (Entschädigung von Fr. 13'333 pro ha oder Fr. 1.33 pro m²)?
3. Könnte der Auftrag der Schutzgebietspflege aus Sicht der Regierung nicht auch für private Unternehmen oder die Landwirtschaft interessant sein und wie wird verhindert, dass die Pflege der Biotopflächen nicht doppelt subventioniert wird, indem auch Direktzahlungen an die Bauern oder Bäuerinnen für die gleichen Flächen ausbezahlt werden?
4. Gemäss Medienmitteilung wurde die Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2020 bis 2024 abgeschlossen. Trat die Leistungsvereinbarung rückwirkend in Kraft?
5. Beurteilt die Regierung den Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit einer NGO (wahrscheinlich ohne Submission) als sinnvoll, welche mit Unterstützungsbeiträgen, Spendengeldern und selbst erwirtschafteten Mitteln, wie z. B. aus dieser Leistungsvereinbarung, Einsprachen und Abstimmungskampagnen gegen die Interessen der Regierung bzw. des Kantons führt und wie stellt die Regierung sicher, dass die Beiträge nicht für kostspielige Einsprache- und Beschwerdeverfahren gegen kantonale Projekte verwendet werden?

Davos, 18. Februar 2021

Tomaschett (Breil), Engler, Grass, Berther, Berweger, Brandenburger, Brunold, Casty, Casutt-Derungs, Crameri, Danuser, Della Cà, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Epp, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Gugelmann, Hardegger, Hefti, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Ruckstuhl, Sax, Schmid, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Ulber, Weber, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Collenberg, Heini



Sesida dals

27 d'avrigl 2021

Communitgà ils

30 d'avrigl 2021

Protocol nr.

365/2021

Dumonda Tomaschett (Breil)

concernent la cunvegna da prestaziun tranter il chantun Grischun e la Pro Natura Grischun

Resposta da la Regenza

Tenor l'art. 18a e l'art. 18b da la Lescha federala davart la protecziun da la natira e da la patria (LPNP; CS 451) sto il chantun procurar per la protecziun e per il mantegniment dals biotops d'impurtanza naziunala, regiunala e locala. La protecziun ed il mantegniment duain sche pussaivel vegnir cuntanschids a norma da l'art. 18c al. 1 LPNP sur cunvegna cun ils proprietaris e cun ils administraturs d'in bain immobigliar. Tenor l'art. 18c al. 2 LPNP han quels en quest connex il dretg d'ina indemnizaziun adequata resp. da contribuziuns adequatas. Las premissas per conceder contribuziuns èn regladas en ils art. 37 e 40 da la Lescha davart la protecziun da la natira e da la patria en il chantun Grischun (Lescha chantunala davart la protecziun da la natira e da la patria, LNPGR; DG 496.000). Tenor l'art. 37 al. 2 LNPGR sa drizza lur autezza tenor la part da la Confederaziun, tenor l'impurtanza da l'object sco er tenor l'efficacitad da las mesiras. La Confederaziun ed ils chantuns fixeschan da lur vart en ina cunvegna da program da plirs onns las prestaziuns finanzialas da la Confederaziun e las prestaziuns che ston vegnir furnidas en il chantun.

La Pro natura dal Grischun (en quai che suonda PNG) procura sco proprietaria d'in bain immobigliar u sco possessura dal dretg da servitut per il mantegniment da la cuntrada e da la natira sin ina surfatscha da circa 5590 ha en il chantun Grischun. Da quella sa chattan 267 ha en territoris da protecziun da la natira, 2440 ha en reservats da guaud natiral, 590 ha en cuntradas da palì e 2375 ha en territoris da protecziun da la cuntrada, var 152 ha en la surfatscha utilisada da l'agricultura e 157 ha en territoris d'alpegiada. Il chantun cumpiglia las dumondas da contribuziun da la PNG per la tgira da ses var 90 territoris protegids mintgamai en in conclus collectiv e fixescha l'autezza da las subvenziuns sco er las prestaziuns che ston vegnir furnidas en quest regard da nov en ina cunvegna da prestaziun da 4 onns.

Tar la dumonda 1: Na. Sin basa da las directivas da las leschas spezialas da la legislaziun federala davart la protecziun da la natira e da la patria ston las contribuziuns vegnir pajadas da princip als proprietaris d'in bain immobigliar u als administraturs petents. Il pajament da questas contribuziuns ad ina persuna che ha il dretg da survegnir las contribuziuns n'è betg in causal cumpiglià dal dretg da submissiun. Percunter po quest proceder chaschunar da vart dal retschavider da subvenziuns – tut tenor l'autezza da la contribuziun – ch'el vegn suttamess a la Lescha chantunala da submissiun (Lsub; DG 803.300).

Il chantun da sia vart po surdar las prestaziuns da tgira correspundentas ad ina terza persuna mo, sch'il proprietari d'in bain immobigliar u l'administratur tralascha

l'utilisaziun ch'è necessaria per cuntanscher las finamiras da protecziun (execuziun d'uffizi tenor l'art. 18c al. 3 LPNP). Quai n'è qua betg il cas.

Tar la dumonda 2: Na, las contribuziuns vegnan pajadas tenor las prescripziuns da la LPNP directamain a la petenta. Per prestaziuns da tgira furnidas da terzas personas en singuls territoris protegids dumonda quella da sia vart offertas da concorrenza, schebain che las valurs minimalas cuntanschidas uschia na pretendessan betg in procedura da concorrenza.

L'Uffizi per la natira e l'ambient (UNA) controlla tar tut las dumondas da contribuziun cun tge tariffas ch'i vegn calculà. Tar l'examinaziun da la rentabilitad sa basa il UNA sin las recumandaziuns da la Conferenza da coordinaziun dals organs da construcziun e d'immobiglias dals patruns da construcziun publics sco er sin las basas respectivas da l'Agroscope u dal Rintg da maschinas. L'onn 2020 ha la PNG mess a quint lavurs en 265 ha (senza reservats da guaud) sur la cunvegna da prestaziun cun il chantun. Quai ha deliberà ina contribuziun da var 273 000 francs, finanziada mintgamai per la mesadad da la Confederaziun e dal chantun. Quai dat ina contribuziun da var 1030 francs per ha, quai ch'è cleramain sut las contribuziuns da biodiversitad da l'agricultura tenor ils art. 55–62 da l'Ordinaziun davart ils pajaments directs a l'agricultura (Ordinaziun davart ils pajaments directs, OPD; CS 910.13).

Tar la dumonda 3: Dal rendaint detaglià 2020 da la PNG, che ha furnì la basa per il pajament da la transcha annuala 2020, resorta che 96 pertschient da la contribuziun totala è vegnids pajads per incumbensas a biros ecologics ed a firmas da la tgira da la cuntrada, a singuls servetschs forestals e technics communals, a firmas da construcziun sco er a singuls purs per acziuns da lavur spezialas en zonas umidas. Mo 4 pertschient è vegnids mess a quint per la direcziun e per l'administraziun dals projects. Cun las cundiziuns da pajament e cun il controllig en il UNA pon finanziaziuns dublas u l'utilisaziun da contribuziuns per in auter intent vegnir exclusas.

Tar la dumonda 4: Gea. Per motivs da l'economia da procedura entran cunvegna da prestaziun da plirs onns normalmain retroactivamain en vigur sin il cumenzament da l'onn, en il qual la dumonda è vegnida inoltrada.

Tar la dumonda 5: Sin basa da principis dal stadi da dretg na dastga la direcziun politica dals petents da princip betg esser la basa da decisiun per il pajament da contribuziuns, er sch'i po per part dar collisiuns d'interess. Contribuziuns vegnan garantidas al petent mo per ils custs imputabels e pajadas a quel suenter che las lavurs è vegnidas controlladas. Las controllas mussan che la PNG ha impundì en il passà las contribuziuns adina en moda correcta e ch'ella ha furnì las prestaziuns da tgira en moda professiunala.



En num da la Regenza

Il president:

Il cancellier:

Dr. Mario Cavigelli

e.sub. lic. iur. W. Frizzoni

Dumonda Tomaschett (Breil) concernent la cunvegna da prestaziun tranter il chantun Grischun e la Pro Natura Grischun

Per ils onns 2020-2024 ha la Regenza approvà – tenor la communicaziun da la Regenza dals 10 da december 2020 – ina cunvegna da prestaziun tranter il chantun e la Pro Natura Grischun. La cunvegna duai reglar resp. indemniser la tgira da territoris da protecziun cun ina contribuziun chantunala annuala dad 800 000 francs e cun ina contribuziun federala da la medema autezza.

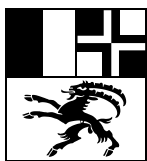
Pro Natura Grischun protegia mintga onn surfatschas da biotops da var 120 hectaras. Bundant la mesadad da quai è biotops d'impurtanza naziunala. L'organisaziun per la protecziun da la natira Pro Natura Grischun è però er enconuscenta per il fatg ch'ella s'exprima en moda critica u negativa envers quasi tut ils projects da svilup ordaifer la zona da construcziun e ch'ella emprova uschia d'evitar, da retardar e da render pli chars tals. Projects ed infrastrukturas ch'èn per gronda part ina premissa fundamentala per il survivor en il territori da muntogna vegnan uschia adina puspè impedids. Daners publics dal svilup economic na cuntanschan nagin effect, perquai che l'applicaziun excessiva dal dretg da recurs da las associaziuns da vart da Pro Natura e d'autras NGOs enchareshescha u impedescha sistematicamain ils projects da svilup.

La Regenza vegn supplitgada da responder las suandantas dumondas:

1. È la cunvegna da prestaziun en la dimensiun da totalmain 1,6 milliuns francs vegnida publitgada uffizialmain tenor la Lescha da submissiun? Sche na, pertge betg?
2. Èn vegnidas dumandadas «offertas da concorrenza» u fatgas cumparegliaziuns cun autras prestaziuns (p.ex. tariffas per ura) che giustifitgeschan da giuditgar la relaziun tranter il pretsch e la prestaziun (indemnizaziun da 13 333 francs per ha u dad 1.33 francs per m²)?
3. Na pudess – ord vista da la Regenza – l'incumbensa da tgirar territoris da protecziun betg er esser interessanta per interpresas privatas u per l'agricultura e co vegni impedì che la tgira da las surfatschas da biotops na vegn betg subvenziunada duas giadas cun pajar er pajaments directs a las puras ed als purs per las medemas surfatschas?
4. Tenor la communicaziun a las medias è la cunvegna da prestaziun vegnida fatga per la perioda dals onns 2020 fin 2024. È questa cunvegna da prestaziun entrada en vigur retroactivamain?
5. Giuditgescha la Regenza quai sco raschunaivel da far ina cunvegna da prestaziun cun ina NGO (probablmain senza submissiun) che fa – cun contribuziuns da sustegn, cun daners da donaziuns e cun meds finansials gudagnads sezs sco p.ex. or da questa cunvegna da prestaziun – protestas e campagnas da votaziun cunter ils interess da la Regenza resp. dal chantun e co garantescha la Regenza che las contribuziuns na vegnian betg duvradas per proceduras da protesta e da recurs charas cunter projects chantunals?

Tavau, ils 18 da favrer 2021

Tomaschett (Breil), Engler, Grass, Berther, Berweger, Brandenburger, Brunold, Casty, Casutt-Derungs, Crameri, Danuser, Della Cà, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Epp, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Gugelmann, Hardegger, Hefti, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Ruckstuhl, Sax, Schmid, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Ulber, Weber, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Collenberg, Heini



Seduta del

27 aprile 2021

Comunicata il

30 aprile 2021

Protocollo n.

365

Interpellanza Tomaschett (Breil)

concernente l'accordo di prestazioni tra il Cantone dei Grigioni e Pro Natura Grigioni

Risposta del Governo

Conformemente agli art. 18a e 18b della legge federale sulla protezione della natura e del paesaggio (LPN; RS 451) i Cantoni devono provvedere alla protezione e alla manutenzione dei biotopi d'importanza nazionale, regionale e locale. A norma dell'art. 18c cpv. 1 LPN, la protezione e la manutenzione dei biotopi devono essere assicurati possibilmente in base ad accordi conclusi con i proprietari fondiari e i gestori. Secondo l'art. 18c cpv. 2 LPN questi hanno diritto a un equo compenso ovvero a sussidi. I presupposti per la concessione di sussidi sono disciplinati negli art. 37 e 40 della legge sulla protezione della natura e del paesaggio del Cantone dei Grigioni (legge cantonale sulla protezione della natura e del paesaggio, LCNP; CSC 496.000). Conformemente all'art. 37 cpv. 2 LCNP l'ammontare dei sussidi viene fissato secondo la quota della Confederazione, l'importanza dell'oggetto, nonché l'efficacia dei provvedimenti. Da parte loro Confederazione e Cantoni definiscono le prestazioni finanziarie della Confederazione e le prestazioni da fornire nel Cantone all'interno di un accordo di programma pluriennale.

In qualità di proprietaria fondiaria o proprietaria di fondi dominanti Pro Natura Grigioni (di seguito PNG) provvede alla conservazione del paesaggio e della natura su una superficie di circa 5590 ha nel Cantone dei Grigioni. Di questi, 267 ha si trovano all'interno di zone di protezione della natura, 2440 ha all'interno di riserve forestali, 509 ha all'interno di paesaggi palustri e 2375 ha all'interno di zone di protezione del paesaggio, circa 152 ha all'interno della superficie agricola utile e 157 ha nelle zone d'estivazione. Il Cantone riunisce le domande di sussidi di PNG per la cura delle sue circa 90 zone di protezione in una decisione collettiva e da poco fissa l'ammontare dei sussidi nonché le prestazioni da fornire per questo in un accordo di prestazioni quadriennale.

In merito alla domanda 1: no. A seguito delle direttive date da leggi speciali e previste dalla legislazione in materia di protezione della natura e del paesaggio, i sussidi devono in linea di principio essere erogati a favore dei proprietari fondiari o dei gestori che ne fanno richiesta. L'erogazione di questi sussidi a un avente diritto non costituisce una fattispecie contemplata dal diritto in materia di appalti pubblici. Per contro, a seconda dell'ammontare dei sussidi il processo può comportare un assoggettamento alla legge cantonale sugli appalti pubblici (Lap; CSC 803.300) sul versante del beneficiario dei sussidi.

Da parte sua il Cantone può delegare le corrispondenti prestazioni di cura a un terzo soltanto se il proprietario fondiario o il gestore omette l'utilizzazione necessaria alla protezione perseguita (esecuzione sostitutiva secondo l'art. 18c cpv. 3 LPN). Ciò non è qui il caso.

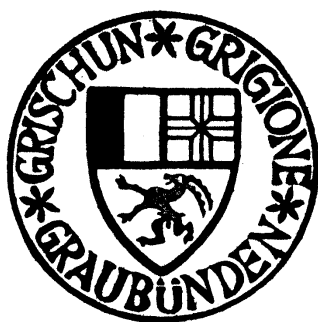
In merito alla domanda 2: no, in conformità alle direttive della LPN i sussidi sono stati erogati direttamente alla richiedente. Per prestazioni di cura fornite da terzi in singole zone di protezione, la richiedente da parte sua ha richiesto offerte concorrenti, benché i relativi valori soglia non esigessero una procedura a concorso.

L'Ufficio per la natura e l'ambiente (UNA) prende in esame le aliquote di calcolo per tutte le domande di sussidio. Nel quadro della verifica dell'economicità l'UNA si fonda sulle raccomandazioni della Conferenza di coordinamento degli organi della costruzione e degli immobili dei committenti pubblici nonché sulle basi in materia di Agroscope o del Maschinenring. Nel 2020 PNG ha presentato un conteggio al Cantone basato sull'accordo di prestazioni per lavori in 265 ha (escluse le riserve forestali). Ciò ha dato origine a un sussidio pari a circa 273 000 franchi finanziati in ragione della metà ciascuno da Confederazione e Cantone. Ne risulta un sussidio pari a circa 1030 franchi per ha, che si attesta nettamente al di sotto dei contributi per la biodiversità versati in agricoltura secondo gli art. 55–62 dell'ordinanza concernente i pagamenti diretti all'agricoltura (ordinanza sui pagamenti diretti, OPD; RS 910.13).

In merito alla domanda 3: dal conteggio 2020 dettagliato di PNG, che ha costituito la base per l'erogazione della tranche annuale 2020, emerge che il 96 per cento del sussidio complessivo è stato erogato per incarichi a studi di eco-consulenza e a ditte che si occupano di cura del paesaggio, a singoli servizi forestali e uffici tecnici comunali, a imprese di costruzioni nonché a singoli agricoltori, in particolare per interventi in zone umide. Solo il quattro per cento è stato fatturato per la direzione e l'amministrazione del progetto. Le condizioni di erogazione e il controlling in seno all'UNA permettono di escludere doppie sovvenzioni o la destinazione dei sussidi ad altri scopi.

In merito alla domanda 4: sì. Per ragioni di economia di procedura gli accordi di prestazioni pluriennali di solito entrano in vigore retroattivamente con effetto all'inizio dell'anno in cui viene presentata la domanda.

In merito alla domanda 5: a seguito dei principi dello Stato di diritto l'orientamento politico dei richiedenti in linea di principio non può costituire una base decisionale per l'erogazione di sussidi, anche se talora possono verificarsi conflitti di interessi. I sussidi vengono garantiti alla richiedente soltanto in per i costi computabili e le vengono erogati dopo la verifica dei lavori. I controlli dimostrano che in passato PNG ha sempre utilizzato in modo corretto i sussidi e ha fornito le prestazioni di cura in modo professionale.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

i.v. lic. iur. W. Frizzoni

Interpellanza Tomaschett (Breil) concernente l'accordo di prestazioni tra il Cantone dei Grigioni e Pro Natura Grigioni

Stando al comunicato del Governo del 10 dicembre 2020, per gli anni 2020-2024 il Governo ha approvato un accordo di prestazioni tra il Cantone e Pro Natura Grigioni. L'accordo è inteso a disciplinare e indennizzare la cura delle zone protette con un sussidio cantonale annuo pari a 800'000 franchi e un sussidio federale di pari importo.

Pro Natura Grigioni protegge ogni anno circa 120 ettari di superfici occupate da biotopi, di cui circa la metà è di importanza nazionale. L'organizzazione ambientalista Pro Natura Grigioni è però anche nota per il fatto che si esprime in modo critico o negativo riguardo a quasi tutti i progetti di sviluppo al di fuori della zona edificabile, cercando così di impedirli, di ritardarli e di renderli più cari. In tal modo la realizzazione di progetti e infrastrutture che costituiscono in ampia misura un presupposto fondamentale per la sopravvivenza nella zona di montagna viene costantemente frenata. I fondi pubblici dello sviluppo economico non raggiungono i propri obiettivi perché l'uso eccessivo del diritto di ricorso delle associazioni da parte di Pro Natura e di altre ONG rende in modo mirato più cari i progetti di sviluppo o ne provoca il fallimento.

Si prega il Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. L'accordo di prestazioni per un importo complessivo pari a 1,6 milioni di franchi è stato pubblicato in conformità alla legge sugli appalti pubblici? Se no, per quale motivo?
2. Sono state richieste offerte alla concorrenza o si è fatto capo a confronti con altre prestazioni (ad. es. aliquote orarie), che giustificano una valutazione del rapporto prezzo/prestazioni (indennizzo pari a fr. 13'333.- per ha ossia fr. 1.33 per m²)?
3. Secondo il Governo, l'incarico di cura delle zone protette non potrebbe essere interessante anche per imprese private o per l'agricoltura e in che modo si impedisce che la cura dei biotopi venga sovvenzionata due volte, anche attraverso l'erogazione di pagamenti diretti ai contadini per le stesse superfici?
4. Stando al comunicato stampa, l'accordo di prestazioni è stato stipulato per il periodo 2020 – 2024. L'accordo di prestazioni è entrato in vigore con effetto retroattivo?
5. Il Governo valuta come opportuna la stipula di un accordo di prestazioni (probabilmente senza procedura d'appalto) con una ONG la quale con contributi di sostegno, donazioni e mezzi conseguiti autonomamente, come ad es. a seguito di questo accordo di prestazioni, conduce opposizioni e campagne di votazione contrarie agli interessi del Governo e del Cantone e in che modo il Governo assicura che i sussidi non vengano impiegati per dispendiose procedure di opposizione e di ricorso contro progetti cantionali?

Davos, 18 febbraio 2021

Tomaschett (Breil), Engler, Grass, Berther, Berweger, Brandenburger, Brunold, Casty, Casutt-Derungs, Cramer, Danuser, Della Cà, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Epp, Felix, Flütsch, Föhn, Giacomelli, Gugelmann, Hardegger, Hefti, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Paterlini, Ruckstuhl, Sax, Schmid, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Ulber, Weber, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Collenberg, Heini